



## PANKOWER CHRONIK 2005

Das Register ist eine Maßnahme der Arbeitsgemeinschaft (ARGE) zur Umsetzung des „Lokalen Aktionsplan für Demokratie und Toleranz – gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus“. Die ARGE ist eine Kooperation der Netzwerkstelle [moskito] der Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH und dem Verein für Demokratische Kultur Berlin e.V. als Träger der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR). Gefördert durch das Bundesprogramm CIVITAS.



Netzwerkstelle [moskito]  
gegen Fremdenfeindlichkeit



**11. DEZEMBER 2004**  
Netzwerkstelle [moskito]

In der U-Bahnlinie 2 wird eine Frau mit einem Karton mit arabischen Schriftzeichen von einem ca. 18 jährigen Mann angesprochen mit der Frage, ob das jüdisch sei. Trotz der Verneinung sagt der Mann, er hasse Juden. Er fotografiert die Frau, bezeichnet sie als Judenfreundin und verabschiedet sich von der Frau am U-Bahnhof Schönhauser Allee mit den Worten „Sieg heil“

**17. JANUAR 2005**  
Antifa Weißensee

An der Station Gustav- Adolfstraße/ Langhansstraße werden gegen 17 Uhr in einem Linienbus mehrere ausgelegte Flugblätter entdeckt, die für den nationalsozialistischen Roman „Der letzte Patriot“ von J. Voigt werben.

**31. JANUAR 2005**  
Pankower Netzwerk gegen Rassismus, Antisemitismus und rechte Gewalt

Nach dem Besuch einer unbekanntes Gruppen von ca. 12 Männern werden im Kurt-Lade-Klub Aufkleber der „Kameradschaft Nord-Ost“ gefunden mit den Texten „Stoppt den deutschen Selbsthass“ und „Verbot aller antivölkischen Demonstrationen“

**12. FEBRUAR 2005**  
Tagesspiegel 14.02.2005  
Pankower Netzwerk gegen Rassismus, Antisemitismus und rechte Gewalt

Drei maskierte Personen stürmen in den Irish Pub „Green Island“ in der Mühlenstraße und zerstören mit axtähnlichen Gegenständen fast die komplette Innenausstattung des Lokals. Anschließend sprühen sie Hakenkreuze und SS-Runen an die Wände. Laut Aussagen des Besitzers war der Pub eine zeitlang ein Treffpunkt rechter Jugendlicher, denen Hausverbot erteilt wurde.

**14. FEBRUAR 2005**  
Netzwerkstelle [moskito]

An der Rückseite eines Baumarktes in der Blankenburger Straße werden mehrere Plakate der NPD - Pankow geklebt.

**17./18. FEBRUAR 2005**  
Netzwerkstelle [moskito]

Am S-Bahnhof Prenzlauer Allee und entlang der S-Bahnstrecke Richtung Wedding wird die Internetadresse der Kameradschaft „Nationale Aktivisten Prenzlauer Berg“ gesprüht.

**18. FEBRUAR 2005**  
Netzwerkstelle [moskito]

Zwei weibliche Jugendliche werden am Abend auf der Bornholmer Straße von acht ihnen entgegenkommenden Männern mit sexistischen Sprüche lautstark angepöbeln und als „Dumme Zecken“ bezeichnet.

**20. FEBRUAR 2005**

Netzwerkstelle [moskito]

Im Thälmann Park werden auf Laternen und Bänken Aufkleber geklebt, die auf die „Horst Wessel Aktionswoche“ aufmerksam machen. Neben der Schrift befindet sich ein Konterfei von Horst Wessel sowie Runen.

**3. MÄRZ 2005**

Antifa Weißensee

Gegen 22.00/ 22.30 Uhr wird ein Jugendliche beim joggen am Weißensee in Höhe des Pavillon an der Bootsanlegestelle aus einer Gruppe Nazis heraus mit Schneebällen beworfen. Als der Jugendliche in seiner zweiten Runde den Pavillon erneut passiert wird er mit Flaschen beworfen. Während der dritten Jogging-Runde wird der Jugendliche von einem aus der Gruppe aus einem Gebüsch heraus mit einem Schlagring attackiert und erleidet eine kleine Streifwunde. Der Jugendliche wehrt sich, woraufhin der Nazis wegläuft.

**29. MÄRZ 2005**

Netzwerkstelle [moskito]

Im Stadtteilzentrum am Teutoburger Platz wird auf der Infotafel im Durchgang zum Hof ein Hakenkreuz eingeritzt.

**1. APRIL 2005**

Antifa Weißensee

Wie bereits drei Tag zuvor wird eine junge Frau früh Morgens in der Metrolinie M13 an der Haltestelle Prenzlauer Allee/Ostseestraße von demselben Nazi angepöbelt und bedroht. Als die Frau wieder aussteigt und sich in der Nähe der Haltestelle versteckt folgt ihr der Nazi. Er beschimpft sie erneut, kann sie aber nicht finden.

**12. APRIL 2005**

Pankower Netzwerk gegen Rassismus, Antisemitismus und rechte Gewalt

In einer Kneipe in Prenzlauer Berg bekommen Mitarbeiter/innen eine Dienstanweisung in der u.a. „schwarzen Jugendlichen“ ein Hausverbot angedroht wird.

**16. APRIL 2005**

Pankower Netzwerk gegen Rassismus, Antisemitismus und rechte Gewalt  
Reachout Berlin  
Netzwerkstelle [moskito]

Ein aus dem Kurt-Lade-Klub kommender junger Musiker wird von drei jungen Männer gefragt, ob er aus dem Klub käme. Als er bejaht, wird er in das Warthäuschen der Bushaltestelle Tschaikowskystraße in eine Ecke gedrängt und geschlagen. Der Betroffene erleidet Schürfwunden, Prellungen und Schnitte unterhalb des Auges von seiner zerstörten Brille. Er muss im Krankenhaus behandelt werden.

**26. APRIL 2005**

Pressedienst der Polizei vom 27.04.05  
Reachout Berlin

Drei Musiker werden gegen 18.30 Uhr in ihrem Proberaum in Pankow von vier Männern überfallen. Die vier Männer sind der rechten Szene zu zuordnen. Die Musiker werden mit Reizgas besprüht und wortlos mit Teleskopschlagstöcken äußerst brutal zusammengeschlagen. Selbst als die Musiker blutend am Boden liegen, schlagen die Täter noch auf sie ein. Die drei Musiker tragen Kopfverletzungen, Prellungen und Augenreizungen davon und werden im Krankenhaus behandelt. Die Täter werden in der Nähe des Tatortes festgenommen. Der Staatsschutz ermittelt.

**21. MAI 2005**

Antifa Weißensee

In den frühen Morgenstunden überkleben Nazis entlang der Gustav- Adolf- Straße, der Wisbyer Straße bis zur Prenzlauer Allee Plakate für eine Demo gegen Naziläden. Auf den Plakaten stehen die Parolen „Rock the Antifa in Pankow und anderswo“ und „Lade-Club dichtmachen! Deutsche Jugend braucht deutsche Alternativen“.

**22. MAI 2005**

Pankower Netzwerk gegen Rassismus, Antisemitismus und rechte Gewalt

Zwei junge Leute, die für eine Veranstaltung im Kurt-Lade-Klub plakatieren, werden gegen drei Uhr morgens im Hof der Breite Straße 16, in der sich die Kneipe „Wohlklang“ befindet, von Gästen aus der Kneipe mit „Rotfront verrecke“ angepöbelt. Als die beiden in Richtung Pankow Kirche weggehen wird ihnen ein Glas hinterher geworfen. Ein junger Mann, der sie einholt, versucht ihnen die Plakate zu entreisen. Als dies misslingt schlägt der Mann zu und trifft den einen Jugendlichen am Auge.

**8. JUNI 2005**

Antifa Friedrichshain

Eine als Linke erkennbare Frau wird in der Storkower Straße in der Nähe des S-Bahnhofes von vier Neonazis angegriffen und beleidigt. Die Frau wird von hinten gewürgt. Der Versuch, die Frau zu vergewaltigen, wird abgebrochen, da die Täter sich beobachtet fühlen und deshalb wegrennen. Es gibt Zeug/innen, die die Frau aber nicht ansprechen konnte.

**27. JUNI 2005**

mbr-berlin

Im Ortsteil Niederschönhausen tauchen vermehrt Aufkleber der „Autonomen Nationalisten Pankow“ auf. Die Texte lauten „Niemand schafft größeres Unrecht als der, der es in Form des rechtes begeht (Platon) – Gegen den § 130 StgB“ und „Wir drohen nicht! Wir versprechen!“ Außerdem tauchen Aufkleber der „Autonomen Nationalisten Hohenschönhausen“ in Niederschönhausen auf. Unter der Überschrift „Völkerverständigung“ schlägt ein weißer Mann einem dunkelhäutigen Mann den Kopf ab.

**28. JUNI 2005**

Bürgerinitiative für einen toleranten Kiez

In den vergangenen Monaten werden 21 der 58 angebrachten Straßenzusatzschilder, überwiegend im Bötzw - Viertel, zerstört. Auf diesen Ergänzungsschildern zu Straßen, die Namen von Widerstandskämpfer/innen während des Nationalsozialismus tragen, befinden sich kurze Texte zu den Persönlichkeiten, um ihnen zu gedenken.

**ENDE JUNI 2005**

mbr-berlin

In Niederschönhausen werden verstärkt Aufkleber der „AGL Frei Kräfte Berlin“ geklebt mit dem Text „ Örtliche Strukturen unterstützen. Angst vor Antifa-Wichsern und Ausländergängs in deinem Bezirk? NEIN!!“

**30. JUNI 2005**

Netzwerkstelle [moskito]  
ddp 30.06.2005

In der Nacht wird der Jüdische Friedhof in Weißensee geschändet. Die Täter stoßen vier Grabsäulen eines Grabes um und kippen einen weiteren Grabstein um. Der Sicherheitsbeauftragte der Jüdischen Gemeinde erstattet Anzeige.

**4. JULI 2005**

Beratungshaus Buch

Ein Fahrgast entdeckt in der Buslinie 150 Aufkleber der „Autonomen Nationalisten Pankow“ mit dem Text „Wir drohen nicht – Wir versprechen!“

**7. JULI 2005**

Netzwerkstelle [moskito]

An die Hauswand der Jugendeinrichtung „Oktopus“ in der Parkstraße werden zwei Hakenkreuze gesprüht.

**23. Juli 2005**

Reachout Berlin

Gegen 0.40 Uhr werden in der Straßenunterführung zum S-Bahnhof Greifswalder Straße zwei alternative Jugendliche aus einer Gruppe von fünfzehn Neonazis heraus angegriffen. Die Neonazigruppe hielt sich an der dortigen Straßenbahn-Haltestelle auf. Zwei der Täter greifen die Jugendlichen von vorne mit Schlägen und Tritten an, während zwei weitere den Fluchtweg versperren. Nachdem die Polizei informiert wird, können die Angreifer, die der Berliner Kameradschaftsszene zugeordnet werden, in einer nahegelegenen Diskothek gestellt werden.

**28. JULI 2005**

Beratungshaus Buch

Am Beratungshaus Buch werden NPD-Aufkleber gefunden mit dem Text „Deutschland über alles!“.

**7. AUGUST 2005**

Kurt Lade Klub  
Pressemitteilung des Bezirksamt Pankow 10.08.06

Am Kurt-Lade-Klub in der Grabbeallee und Umgebung werden Plakate der „Vereinten Nationalisten Nordost“ mit dem Text „Kein Geld für Asoziale und Linksradikale. Macht den Club dicht!“ gefunden.

**14. AUGUST 2005**

Antifa Weißensee

Es werden Aufkleber einer größeren Klebe-Aktion im Komponisten-Viertel (Smetanastraße und Umgebung) entdeckt. Die Aufkleber mobilisieren zu der rechten „Antikriegs-Demo“ am 3. September 2005 an der Landsberger Allee. Aufrufer zu der Demonstration sind die „Freien Kräfte Berlin“.

**5. AUGUST 2005**

Antifa Weißensee

Im Komponisten-Viertel werden erneut Aufkleber für die rechte „Antikriegs-Demonstration“ am 3. September in Berlin entdeckt. Sie tragen Aufschriften wie „Für freie Völker in einer freien Welt!“ oder „Für die Unterdrückten! Gegen die Ausbeuter!“.

**16. AUGUST 2005**

Beratungshaus Buch

Einer Passantin kommen gegen 15.30 Uhr auf der Berliner Straße auf der Höhe eines Supermarktes drei junge Männer mit einem tragbaren Kassettenrekorder entgegen. Aus diesem dröhnt lautstark Musik mit dem Text: „Deutschland, Deutschland, Sieg heil...“

**17. AUGUST 2005**

Antifa Weißensee

Gegen 14.30 Uhr beginnt die NPD auf dem Antonplatz einen Infostand aufzubauen.

Dieser wird von mehreren Personen aus dem Kameradschaftsspektrum geschützt. Gegen 16 Uhr wird der Stand wieder abgebaut.

**18. AUGUST 2005**

Antifa Weißensee

Acht schwarz gekleidete Neonazis hängen auf der Berliner Allee und der Thomas-Mann-Straße NPD-Plakate auf. Ihre Personalien werden von der vorbeikommenden Polizei aufgenommen.

**30. AUGUST 2005**

Antifa Weißensee

Entlang der Ostseestraße werden Aufkleber der „Deutschen Stimme“ (DS) und der „Unabhängigen Nachrichten“ (UN) entdeckt, welche den 8.Mai als „Tag der Niederlage“ diffamieren. Die Texte der Aufkleber lauten: „1945/2005: 60 Jahre und immer noch nicht frei! 8.Mai 2005 wir feiern nicht!“ und „Kampagne gegen nationalen Selbsthass und Medien Hetze. 1945 – Wir feiern nicht“. Die Aufkleber stammen vermutlich von einer Aufkleber-Aktion am Vortag.

**1. SEPTEMBER 2005**

Beratungshaus Buch

Am Gartenpavillon im Hof des Zeiler Wegs 29 werden Hakenkreuz und Runen- Schmierereien entdeckt.

**8. SEPTEMBER 2005**

Juso Kreisvorstand Pankow

Vor dem Friedrich List Gymnasium in der Kuckhoffstraße verteilen mehrere Personen die „Schulhof-CD“ der NPD.

**12. SEPTEMBER 2005**

Juso Kreisvorstand Pankow

An der Hagenbeck Oberschule in der Gustav- Adolf- Straße verteilen mehrere Personen die „Schulhof-CD“ der NPD. Viele Schüler/innen schmeißen die CD weg.

**13. SEPTEMBER 2005**

Pressemitteilung der Kurt Tucholsky Oberschule  
14.09.05

An der Kurt Tucholsky Oberschule in der Neumannstraße verteilen vier Männer die „Schulhof-CD“ der NPD. Viele Schüler/innen schmeißen die CD weg.

**15. SEPTEMBER 2005**

Antifa Weißensee

Am Oberstufenzentrum in der Buschallee verteilen ca. vier Nazis die „Schulhof-CD“ der NPD. Alternativ aussehende Jugendliche werden als „Zecken“ beschimpft. Gegen 14 Uhr hängen NPD-Aktivisten auf der Indira-Gandhi Straße und dem Weißenseer Weg Wahlplakate für die NPD-Direktkandidaten auf.

**16. SEPTEMBER 2005**

Antifa Weißensee

Am Morgen baut die NPD einen Wahlstand auf dem Antonplatz auf und muss diesen bereits gegen 12 Uhr auf Grund von Protesten von Passant/innen wieder abbauen.

**18. SEPTEMBER 2005**

antifaschistisches pressearchive und bildungszentrum berlin e.V.

Kurz nach 3 Uhr steigen am Alexanderplatz vier Nazis in die U-Bahnlinie 2 Richtung Pankow ein. Zuvor hatten sie bereits in der U-Bahnlinie 5 Fahrgäste angepöbelt und den Hitlergruß gezeigt. Sie grölen lautstark Lieder, in denen häufig das Wort „Kanake“ vorkommt. Als sie an der Eberswalder Straße aussteigen, greifen sie zwei andere Fahrgäste an. Einer der Angegriffenen kann die zufällig vorbeikommende Polizei aufmerksam machen. Die Opfer erstatten Anzeige.

**28. SEPTEMBER 2005**

Antifa Weißensee

Am Morgen um 5.45 Uhr pöbeln mehrere Jugendliche auf der Berliner Allee, zwischen Antonplatz und Albertinenstraße, einen Punk an. Nachdem dieser die Provokation ignoriert, werfen die Jugendlichen eine Flasche nach ihm, die nur knapp seinen Kopf verfehlt und beschimpfen ihn als „Zecke“.

**7. OKTOBER 2005**

Netzwerkstelle [moskito]

Spontan demonstrieren ca. 50 Rechtsextreme durch den Prenzlauer Berg. Sie haben schwarz-weiß-rote sowie Fahnen der „Jungen Nationaldemokraten“ (JN) dabei und skandieren Sprechchöre in denen sie den Staat Israel und die Ermordung Rosa Luxemburgs und Karl Liebknechts verhöhnern. Der Aufmarsch, organisiert von der „JN-Berlin/ Stützpunkt Nordost“, führte von der Greifswalder Straße zum S-Bahnhof Landsberger Allee. Er dauerte ca. zwei Stunden.

**9. OKTOBER 2005**

Antifa Weißensee

An der Rückseite eines Supermarktes in der Streustraße/ Ecke Roelckestraße sowie auf dem dazugehörigen Parkplatz werden Schmierereien der „Nationalen Aktivisten Prenzlauer Berg“ (Schriftzug und Internetseite) entdeckt.

**15. OKTOBER 2005**

Bunte Kuh e.V.

Am Abend werden in Weißensee in der Blankenburger Straße zwei alternative Frauen von zwei Männern angesprochen und beleidigt, weil diese über NPD-Aufkleber Aufkleber einer Antifa- Gruppe kleben. Einer der beiden Männer verschwindet kurz auf seinem Fahrrad und kommt kurz darauf mit 5 schwarz gekleideten Personen wieder. Diese bauen sich vor den zwei Frauen auf, beleidigen sie weiter und versuchen einer Frau ihre Aufnäher von der Jacke zu reißen. Im weggehen drohen sie den Frauen damit, dass beim nächsten Treffen mehr passieren werde.

**22. OKTOBER 2005**

Pankower Netzwerk gegen Rassismus, Antisemitismus und rechte Gewalt

Ca. 120 Neonazis marschieren vom S-Bahnhof Pankow zum S-Bahnhof Pankow - Heinersdorf unter dem Motto „Mehr Geld und soziale Gerechtigkeit für die deutsche Jugend“

**1. NOVEMBER 2005**

Netzwerkstelle [moskito]

An ein Haus in der Küselstraße (Carl- Leggien- Siedlung) wird mit einer Schablone an die Wand „Israel, du Opfer“ und ein Hakenkreuz darunter gesprüht. Eine Anwohnerin erstattet Anzeige.

**2. NOVEMBER 2005**

Netzwerkstelle [moskito]

Ca. 35 Rechtsextremisten marschieren durch den Prenzlauer Berg zum S-Bahnhof Greifswalder Straße.

**2. NOVEMBER 2005**

Reachout Berlin

Eine Gruppe junger Linker wird nach einer Nazi-Spontandemonstration am S-Bahnhof Greifswalder Str. von ca. 40 Nazis angegriffen. Eine Frau wird zu Boden gestoßen und von mehreren Personen mit Fäusten traktiert. Sie lassen von ihr ab, als drei Personen einige prügelnde Nazis zur Seite stoßen, andere weichen daraufhin zurück. Kurze Zeit später trifft Bereitschaftspolizei ein und vertreibt die Personen und die Nazis. Nach kurzer Zeit stellt die Frau fest, dass ihr während des Angriffs die Gürteltasche einschl. Handy geraubt wurde. Die Polizei vor Ort weigert sich, eine Anzeige entgegenzunehmen und sich überhaupt darum zu kümmern. Die Nazis fahren unbehelligt mit der S-Bahn ab.

**2. NOVEMBER 2005**

Pankower Netzwerk gegen Rassismus, Antisemitismus und rechte Gewalt

Gegen 21 Uhr versammeln sich ca. 40 Neonazis vor allem aus dem Berliner Kameradschaftsspektrum am S-Bahnhof Prenzlauer Allee. Sie rufen Parolen wie: „Hier marschieret der nationale Widerstand“, „fuck the cops – fuck the jews“, „Wer Deutschland nicht mag soll Deutschland verlassen“ und „Prenzl'berg wir sind da – deine Anti-Antifa“. Die Spontandemonstration endet ca. eine Stunde später am S-Bahnhof Greifswalder Straße.

**5. NOVEMBER 2005**

Pankower Netzwerk gegen Rassismus, Antisemitismus und rechte Gewalt

Gegen ca. 20 Uhr versammeln sich etwa 40-50 Neonazis, vor allem sogenannte „Autonome Nationalisten“ am S-Bahnhof Prenzlauer Allee zu einer spontan angemeldeten Demonstration. Zuvor war ihnen untersagt worden in Potsdam zu laufen. Die Demonstration geht über die Grelstraße zum S-Bahnhof Greifswalder Straße. In den Parolen wird vor allem Hass auf „die Roten“, die Antifa und Israel skandiert.

**14. NOVEMBER 2005**

Pressedienst der Polizei  
15.11.05  
Tageszeitung 16.11.05

Ein 35 Jahre alter dunkelhäutiger Amerikaner wird gegen 23.15 Uhr auf der Schönhauser Allee in Höhe der Paul-Robeson- Straße von zwei Neonazis erst angerempelt und dann mehrfach mit Fäusten geschlagen. Die Täter werden auf der Flucht von der Polizei festgenommen.

**25. NOVEMBER 2005**

Netzwerkstelle [moskito]

An die Hauswand der Jugendeinrichtung „Oktopus“ in der Parkstraße werden mehrere Plakate der „Autonomen Nationalisten Prenzlauer Berg“ geklebt. Auf ihnen steht der Text „Rock the Antifa in Pankow und anderswo. Lade-Klub dichtmachen! Deutsche Jugend braucht deutsche Alternativen“. Die Leiterin der Einrichtung erstatt Anzeige.

**27. NOVEMBER 2005**

Reachout Berlin

Ein alternativer Jugendlicher wird gegen 3.00 Uhr auf der Bornholmer Brücke von einer Gruppe von 10-15 dunkel gekleideten Personen zuerst angesprochen, ob er in seinem Tabak „Drogen“ habe. Er verneint. Die Täter nehmen ihm trotzdem den Tabak ab und werfen ihn auf den Boden. Dann schlagen sie den Jugendlichen zu Boden und treten auf ihn ein. Der Jugendliche kann fliehen.

**19. DEZEMBER 2005**

Netzwerkstelle [moskito]

Am Abend versuchen ca. 20 vermummte Nazis Zutritt zu einer Diskussionsveranstaltung der „Bürgerinitiative für einen toleranten Kiez“ im Haus der Demokratie und Menschenrechte an der Greifswalder Straße zu bekommen.